



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

XXVIII. Achim von Kröcher zu Dreetz verkauft eine Rente von dem Hofe in  
Schwarzholz wiederkäuflich, am 11. November 1490.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

difsem suelffen apen brefe vor my vndt myne rechte lehneruen, dat fodahne wedderkop vnde verfchriunge met mynen weten, willen vnde fulbordt gefchehen ifs, vndt wil em vnde fynen medebenoembden sodanfs kops bekennich vndt ene rechte gewehr wesen, wor vnde wenn dafs noth ifs. Defs tho forderer bekentnisse hebbe ick Hans von Kroechern, vorgeant, vor my vndt myne rechte lehneruen myn infegel ock nedden an dessen bref hengen lathen, de gegeben vnde versegelt ifs nach Christi vnfers Herrn gebordt verteinhundert, darna in dem foeuen vnde achtentigften jahre, am dage Martini.

XXVII. Kurfürst Johann gestattet dem Kerstian von Kröcher zu Dreeß, eine Rente von dem Hofe zu Schwarzholz wiederkäuflich zu veräußern, am 13. Mai 1489.

Wy Johannes, von Gottes Gnaden Marggrafe tho Brandenburg, defs hylligen Roemischen Rycks Ertzkaemerer vndt Churfuerste, tho Stetin, Pommern etc. Hertzog, Burggrafe tho Nuerenberge vndt Fuerst tho Rugen, bekennen apenbahr mit difsem brefe vor vns vndt vnferen eruen vndt nachkommen vndt suels fuer allermenniglich, dath wy vnferen leuen getrewen Kerstian von Kroechern tho Dretze vmb syner anliggenden noth willen vergoennet vndt erloeuet hebben, dat he vnfern boerger tho Hanelberg Merten Curdefe vndt fynen eruen duesse herna geschreueue guder, ierlicke tynse vndt renthe tho enen rechten wedderkop vndt in wedderkop wyse verkoepen mag, nach luth des kopbrefes darauer gegeben: nemlich vif schock auer den hoff im Schwartenholte, dar nu vp wanet Hans Tideckens, mit sambt fynem dehl am hochsten vndt sydesten gericht vndt denst, vndt noch auer vif hoeße darfullest im Schwartenholte das verdendehl am hochsten vnde sydesten gericht, goennen vndt erloeuen em defs vndt geuen tho folckem wedderkop vnferen willen vndt volbordt in crafft vndt macht desles briefes, doch also, dat die genante Kerstian von Kroechern oder syne eruen folcker gueder, iaerlicker tynse vndt renthe, so schierst sie koennen, wedder afkoepen moegen vndt sollen. Tho vhrkund mit vnferen anhangenden infegel versegelt vndt gegeben to Coeln an der Spree, am middewecke nach dem fontag Jubilate, Christi vnfers Herrn geburt im vierteinhundert negen vndt achtigften jahre.

XXVIII. Achim von Kröcher zu Dreeß verkauft eine Rente von dem Hofe in Schwarzholz wiederkäuflich, am 11. November 1490.

Ick Achim von Kroechern, wanhaftig tho dem Dretze, bekenne vnd betuge in crafft vndt macht difles mynen versegelden brefes vor my vndt myne rechte lehneruen vndt suels vor

allermenniglich, dar disse myn versegelde bref vorkommet effte getoet get werd, dat ick met ryphen rath vndt wolbedachten mohte mit eygen willen vnde ock mit weten, willen vndt fulborth vndt tholant mynes brodere Kerstens von Kroechern vndt mynes veddern Hanss von Kroechern, ock wonhafftig tho dem Dretze, vmb myn vndt myner lehneruen anliggenden noth willen, recht vnde redelicken verkofft hebbe vndt iegenwertig verkope, in crafft vnde macht dieses mynen versegelden briefes, tho enen rechten wedderkop dehme ehrfahmen Merten Curdes, boerger tho Haulberg, syner ehelicken busfrowen vndt eren rechten eruen edder erfnehen edder hebber dieses breses mit eren guden willen alle iahr vier schock geldes brandenburgischer weringe ierliche tynse vndt rente vp vndt auer den hoff, hufen, holz, water vndt weyde vndt auer alle de thobehoerunge des hofes, in dem Schwartzenholtze belegen, den nu thor tyd bewahnet vndt bedrifft Hans Tideckens. Ock dartho vorfette ick em ock mede auer den suelfsten hoff dat halue hoechste vndt sydeste gericht vndt dienst binnen vndt buten thuns auer alle datienne, dat tho dem vorbenoehmbden hofe gehort, vndt denn noch dar bauen yief hoeft, ock in dem sueluen Schwartenholte belegen, fette em ock auer de suelfsten yief hoeft vndt auer der thobehoerung der hoeue dat vierdendeyl des hoechsten vndt sydesten gericht vndt dienst binnen vndt buten thuns. Vndt suelcker ierlicker pechte alle iahr tho baehrende vndt der gericht, hoegft vndt sydest, vndt der dienst schal sikk Merten Curdes, syne busfrow, ere eruen edder hebber dieses breses mit eren guden willen gebrucken vor my, Achim von Kroechern, edder vor myne rechte lehneruen, vnde ick edder myne rechte lehneruen schalen vndt willen eme des ene rechte gewehr wesen vor alle deienne, de vor recht kahmen, geuen vndt nehmen willen. Vndt sulcker vier schock ierlicher tynse schall Hans Tydickens, nun thor tyden bedriffes des hofes, edder we den hof mit syner thobehoring in gebruckenender wehre hefft, dem ergemelten Merten Curdes, syner busfrowen vndt eren eruen edder hebber dieses briefes mit eren guden willen alle iahr vp S. Martini binnen der stadt Haulberg sunder gefehrde edder behelp vnde vngestewret mit geistlichen effte weltlichen gericht, suender alle argeliff bereiden vnde bethalen. Weret ock sacke, dat Hans Tiedickes, effte we den hoff mit syner thobehoerunge in gebruckenender wehre hefft, suemich darin woerde vnde folke tynse effte paechte, so bawen beruehret, vp Martini nicht entrichdeden vndt bethaleden, so mag Mertin Curdes, syne busfrow, ehre eruen edder hebber dieses briefes mit eren guden willen darum vffte de wehre panden edder so darumb thuen in geistlich effte weltlich gerichte, wor em dat aller bequemes is. Ock effte sulck hoff mit syner thobehorunge lege tho dieke effte damme, vndt vnser gnaediger Herr Marggrafe edder syner Gnaden ambtlueden tho heerfarden, tho rosdienste edder sues von des genanten gudes wegen wartho geschebet worden, wy edder vnser meyer von vnserwegen, wo dicke vndt vacke dat geschehen moechte, dat alle loue vndt rede ick Achim von Kroechern edder myne rechte lehneruen alle tho verwahrende vndt tho bestellende, dat Merten Curdes, syne busfrow, ere eruen edder hebber dieses briefes mit eren guden willen neyne beschwering edder schaden daruon hebben schoelen, noch an ere hoeuetsumme effte ierlichen paechten; gescheget dat deme also, dat se ienige noth edder boerden daruon kregen, des schal ick Achim, vorgenant, edder myne rechte lehneruen alle wedder legen vndt gelden. Ock schal ick edder myne rechte lehneruen holden die buewete des hofes an buewden, hufen, schuenen vndt stellen an allen buwden by myner kost gelick mynen broder holden. Id were den sacke, dat ick Achim von Kroechern edder myne rechte lehneruen suemich darin woerden, vndt de buewde des hofes nicht in werde helden, dat Merten Curdes, syne busfrow mit eren medbenoemenden sich daran thoen mueften, suelcke

buewde tho verbeterende edder sues nye buewde darup buewen edder setten mueften, wat em dat alle kostet, schoelen se vp myne reckenfchap vertrycken, dat alle schal vnde wil ick Achim von Kroechern edder myne rechte lehnruen suender alle behelp effte gefehrde by enen penning wedder tho geuende, gelick so em myn broder Kersten ock versegelt hefft tho donde. Hieruor hebbe ich Achim von Kroechern von Merten Curdes syner husfrowen empfangen soeuentich schock brandenburgischer were vndt de soforth in myner vndt myner lehnruen nut vndt frohmen gewand, wor my des noth vndt behoff is gewesen. Hierin hebbe ich Achim von Kroechern beholden enen rechten wedderkop, wenehr dat ick edder myne rechte lehnruen den dohn willen, so schoele wy dat Merten Curdes, syner husfrawen mit eren mitbenomenden verkundigen vp Johannis Baptisten dage vndt vp den negstfolgenden S. Maertens dag suelcke soeuentig schock hoeuetsumme mit allen bedageden vndt verseten pechten binnen der stad Huelberg bereiden vnde bethalen ahne alle gefehrde. Wener dat solcke gedabne bethalung Merten Curdes, syner husfrawen mit eren mitbenoemenden thor noege geschehen is, denn vndt nicht ehe scholen solche iaerliche paechte vndt gerichte, hoegst vndt sydest, vndt dienst wedder los wesen, vndt er nicht. Weret sacke, dat disse brief ienige gebrech hedde edder kregge, edder sues Merten Curdes mit synen medbenoemenden von afhenden quehme, dat sal my Achim edder mynen lehnruen tho neynen frahmen edder behelp kohmen vndt Merten Curdes mit synen medbenoemenden tho neynen schaden, vndt willen em andere brefe dar wol vp geuen vndt versegeln, so vacke em des noth is. Alle desse verschreuen stuecke, punct vndt articule, alle vndt ein iewelick by sick, loue vndt rede ick Achim von Kroechern vor my vndt mynen rechten lehnruen Merten Curdes vndt syner husfrawen, ere eruen edder hebber diffes briefes mit eren guden willen stet vndt feste vnuerrueckt wol tho holdende. Tho mehrer warheit vndt besestige hebbe ick Achim von Kroechern vor my vndt myne rechte lehnruen myn insiegel witlich an dessen bref hengen lathen. Vndt wy Kersten vndt Hans von Kroechern hebben ock als bewillere suelkes wedderkopes tho donde Achim vergoennet vndt geuen dartho vnfen willen vndt solborth, so wy in sahmenden lehn sitten, vndt dartho ein iewelick syn insiegel neben Achims insiegel benedden an disen brief hengen laten. Geuen na Christi geburth duzent vierhundert iar, darna in dem negentigsten iaer, am tage Martini Episcopi.

XXIX. Kurfürst Johann gestattet dem Achim von Kröcher zu Dreeß, eine Rente von dem Hofe in Schwarzholz wiederkäuflich zu veräußern, am 8. Januar 1493.

Wy Johannes, von Gottes Gnaden Marggrafe tho Brandenburg etc., Chorfoerst, tho Stettin, Pommern etc. Hertzog, Burggrafe tho Nuernberg vndt Fuerst tho Rugen, bekennen apenbar mit diesem vnferm brieft vor allermenniglich, die en sehen, hoeren eder lesen, dat wy vnfen leuen getrewen Achim von Kroecheren thom Dretze uemb syner anliegenden noth willen erlouet hebben, dat he Merten Curdes tho Huelberg vier schock geldes iaerlicher tynse mit sambt dem hochsten vndt sydesten gericht im hofe tho Schwartzenholt vndt sues noch